



Amtliche Mitteilung!

# GEMEINDE GALLIZIEN

Gallizien 27, A-9132 Gallizien, Bezirk Völkermarkt, Kärnten  
gallizien@ktn.gde.at / +43 (0)4221 2220, Fax DW-3

Liebe Gallizianerinnen und Gallizianer, liebe Jugend, liebe Kinder!

Vor wenigen Tagen erst ist die Gemeindezeitung erschienen, in deren Vorwort ich noch auf den Neubau des Gemeindeamtes und den vorübergehenden Standort am Gelände der Firma Wolte hinwies.

Wenige Stunden danach änderte sich die Lage drastisch und es fällt mir jetzt nicht leicht, Ihnen mitteilen zu müssen, dass das geplante Gemeindezentrum aus heutiger Sicht nicht realisiert werden kann.

Noch in der vergangenen Woche waren wir in der zuständigen Abteilung des Landes Kärnten, der wirtschaftlichen Gemeindeaufsicht, um die Finanzierungspläne für das Gemeindezentrum abzustimmen, die dann bei der Gemeinderatsitzung am 13.12.2023 zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollten.

Alle Anzeichen deuteten noch auf eine baldige Umsetzung hin. Im Voranschlag für das Haushaltsjahr 2024 wurden alle beschlossenen Projekte – auch das Gemeindezentrum – mitberücksichtigt. Nach der Begutachtung des Voranschlages durch die wirtschaftliche Gemeindeaufsicht wurde zwar festgestellt, dass die freie Finanzspitze mit 169.600,- Euro ins Negative gerutscht ist, aber wir hatten nur die Order keine weiteren, neuen Investitionen im Jahr 2024 zu tätigen.

Was sich jedoch zeitgleich auf Landesebene abgespielt hat und von den Medien bereits kolportiert wurde, teilte uns die Aufsichtsbehörde am Morgen des 13.12.2023 schonungslos vorerst mündlich mit und verschriftlichte ihre Weisung folgend:

*„Aufgrund der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der hohen Steigerungen der nicht disponiblen kommunalen Belastungen und der allgemein schlechten Finanzprognosen für das kommende Jahr 2024, kämpfen derzeit die meisten Gemeinden mit der (Aus-)Finanzierung (teilweise) unbedeckter Investitionen in wichtige Projekte kommunaler Infrastruktur.*

*Wie mit Ihnen beim dieswöchigen Termin in der Abteilung 3 besprochen, kann die Gde. Gallizien den Voranschlag 2024 – trotz Einsatzes aller verfügbaren Mittel – derzeit nicht aus eigener Kraft ausgeglichen erstellen.*

*Die relevanten haushaltsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich investiver Einzelvorhaben besagen, dass diesbezügliche Mittelverwendungen nur veranschlagt werden dürfen, wenn sie mit dafür vorgesehenen Mittelaufbringungen vollständig bedeckt sind. Investitionen dürfen nur in Auftrag gegeben oder in Angriff genommen werden, wenn die dafür vorgesehenen Mittelaufbringungen alle eingegangen sind oder deren rechtzeitiger Eingang rechtlich und tatsächlich sichergestellt ist.*

*Aus den genannten Gründen bzw. aufgrund der aktuellen Finanzsituation kann der Gde. Gallizien für das gegenständliche investive Einzelvorhaben derzeit keine aufsichtsbehördliche Genehmigung gemäß § 104 Abs. 6 K-AGO erteilt werden.“*

Wie stolz waren wir im September, als wir das ausfinanzierte Projekt präsentieren konnten. Alle Beteiligten, die Vertreter der Gemeinde und der Kirche, der Bauträger, die Spar AG und der zukünftige Betreiber des Nahversorgers, die Zadruga, und nicht zuletzt auch LR Ing. Daniel Fellner – sein Statement lesen Sie weiter unten – arbeiteten mit Hochdruck an der Realisierung weiter. So sind die Einreichpläne fertig, der Abbruch des bestehenden Gebäudes ist bewilligt und die Baureifmachung des Bauplatzes im vollen Gange.

Und plötzlich heißt es von unserer Aufsichtsbehörde im Land Kärnten: STOP!

Auch wenn gleichzeitig betont wird, dass uns KEINE Schuld trifft, stehen wir dadurch trotzdem wieder am Anfang.

Wir, die Gemeindeverwaltung sind ja vorübergehend gut untergebracht. Unser vorrangiges Ziel muss es sein, die Nahversorgung im Ort sicherzustellen und so auch für den Investor den Schaden so gering wie möglich zu halten. Das wird derzeit bereits von DI Andreas Messner, Geschäftsführer der MID Bau GmbH, geprüft. Der Bauträger arbeitet eng mit uns, den Planern, den Unternehmen und Interessensgruppen zusammen, um die Realisierbarkeit dieses redimensionierten Projekts zu bewerten.

Auch sind bereits die Vertreter der Pfarrfründe informiert und überlegen, wie mit der neuen Situation umgegangen werden kann.

Der gesamte Gemeinderat ist über diese unvorhersehbare Nachricht erschüttert und erklärte sich einhellig dazu bereit, weiter an einer schnellen und für die GemeindebürgerInnen vertretbaren Lösung zu arbeiten.

Unsere Gemeinde hat sich stets bemüht, einen Ort der Zusammenkunft, des Austauschs und der Gemeinschaft zu schaffen. Die Idee eines neuen Gemeindezentrums, das diesen Zweck noch besser erfüllen sollte, war ein visionäres Projekt, das von vielen unterstützt wurde.

Wir verstehen, dass dies eine enttäuschende Nachricht für viele von Ihnen ist, und wir teilen diese Enttäuschung. Sicherlich erwachsen aus

dieser neuen Situation auch viele Fragen und Anregungen, für die wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung stehen.


Wir hoffen darauf, dass sich die finanzielle Lage in Zukunft verbessert, um gemeinsam wieder neue Projekte für unsere Gemeinde verwirklichen zu können.

Selbstverständlich werden wir Sie über die Entwicklungen bzgl. des Nahversorgers am Laufenden halten.

Sehen wir trotz dieser Nachricht optimistisch einem guten neuen Jahr entgegen.

Ich wünsche Ihnen vor allem viel Glück und Gesundheit für 2024.

Ihr Bürgermeister:



LAbg. Hannes Mak

„Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger von Gallizien,

seit mehreren Jahren arbeiten die Gemeindevertreter:innen mit großem Ehrgeiz am neuen Gemeindezentrum. Nach einer ausführlichen Präsentation dieses einzigartigen Projektes war ich vergangenen April gerne bereit, die Gemeinde mit 800.000 Euro zu unterstützen. Dazu stehe ich selbstverständlich, aber in den letzten Monaten haben sich die finanziellen Rahmenbedingungen aufgrund mehrerer Faktoren fast aller Gemeinden deutlich verschlechtert; leider auch jene von Gallizien. Aus diesem Grund sind Gemeindeaufsicht, Bürgermeister und ich GEMEINSAM zum Entschluss gekommen, die Umsetzung dieses Projekts zu verschieben. Die Entscheidung fällt nicht leicht, aber es ist uns wichtig zu betonen: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!“

LR Ing. Daniel Fellner